

Bach in the Subways

Die Akkordeonklasse feierte Bachs Geburtstag

21. März 2017:
Musik von J. S. Bach
zu dessen
332. Geburtstag,
gespielt im
vorösterlichen
Kaufhaus Tyrol

Im Jahre 2010 setzte sich der amerikanische Cellist Dale Henderson in eine Station der New Yorker U-Bahn und spielte die Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach. Er stellte keinen Hut zum Geldsammeln auf, sondern verteilte Postkarten, auf denen er eine Botschaft schrieb: „Das Internet ermöglicht eine noch nie dagewesene Verbreitung der klassischen Musik, im Gegensatz dazu sind die Besucherzahlen klassischer Konzerte immer mehr im Schwinden. Viele sehen das als Bedrohung der Zukunft der klassischen Musik in unserem Land. Die Cello-Suiten von Bach sind perfekte Botschafter der klassischen Musik: ihre Kraft und Schönheit be-

wirken stets große Bewunderung, Freude und tiefe Gefühle bei den Zuhörern. Ich spiele die Cello-Suiten in der New Yorker U-Bahn um die Saat für zukünftige Klassikliebhaber zu streuen.“

Henderson spielte drei Jahre lang zweibis dreimal pro Woche. 2011 lud er erstmals über Facebook und Twitter andere Musiker ein, am 21. März, dem Geburtstag Bachs, seinem Beispiel zu folgen; der „Bach in the Subways Day“ war geboren. 2013 waren es 45 Teilnehmer, auch in anderen amerikanischen Städten, 2015 bereits viele tausend in 45 Ländern.

Als in Wien 1829 erstmals ein Patent für ein „Accordion“ angemeldet wurde, war Bach schon lange tot, und auch wenn viele Akkordeonisten schwören, hätte er das Instrument gekannt, er hätte dafür komponiert, so gibt es eben doch keine originalen Werke. Man muss auch eingestehen, dass sich in den ersten hundert Jahren des Instruments kein Akkordeonist für diese Musik interessierte. Mit der Erweiterung des Instrumentes auf der linken Seite um den sogenannten Melodiebass, wurde es möglich, Musik für Tasteninstrumente ohne Veränderung des Notentextes auf das Akkordeon zu übertragen. Heutzutage gehört Bach zum Standardrepertoire. Und so ist es ja geradezu konsequent, wenn man sich mit dem ehemaligen Tanzmusik-Instrument auf die Straße begibt und Bach spielt. In Ermangelung einer U-Bahn und angesichts des winterlichen Tiroler Frühlings musizierte die Akkordeonklasse im Kaufhaus Tyrol.

Harald Pröckl

